

Auf Hochglanz gebracht

Altes Turmkreuz krönt wieder die Bosco-Kirche

Germering ■ Seit drei Tagen erstrahlt das alte Turmkreuz der Germeringer Don-Bosco-Kirche wieder in neuem Glanz: Bevor es am Samstag um 13.20 Uhr auf die neue Turmkrone gesetzt wurde, war es von der Firma Schröfl noch restauriert und auf Hochglanz gebracht worden. Mit der Krönung haben die spektakulären Bauarbeiten, die hunderte Schaulustige über Tage hinweg verfolgt hatten, ihren symbolischen Höhepunkt gefunden.

Eigentlich sollte der Turm in seiner neuen Gestalt bereits am Freitagabend fertig sein. „Doch verschiedene Dinge kamen zusammen und haben die Arbeiten verzögert“, sagt Pfarrer Andreas Christian Jaster. Unter anderem gab es Probleme mit der Statik, so dass erst fünf Stunden später damit begonnen werden konnte, die vier Fertigbetonteile der Krone auf den Stumpf zu hieven. „Um 21.45 Uhr haben wir abgebrochen, bevor Dach und Kreuz montiert waren“, sagt Jaster.

So zogen sich die Arbeiten bis in den Samstag hinein. „Um 7.30 Uhr haben die Firmen losgelegt“, berichtet der katholische Pfarrer. Weil für verschiedene Aufgaben eine Drehleiter benötigt wurde, bat die Unterpfaffenhofer Feuerwehr kurz vor ihrer Kollegen aus Eichenau um Hilfe. Bis zur Mittagszeit wurden mit Hilfe des riesigen Autokrans die beiden

Dachteile auf die Krone gesetzt und montiert. Das 150 Kilogramm schwere Metallkreuz wurde an einem Personenkorb, den der Kran nach oben hievte, befestigt. Eichenauer Feuerwehrleute brachten es an. Als das Kreuz montiert war, spielte Peter Schröfl, der sich zusammen mit Architekt Klaus Maria Fiegel und anderen Beteiligten im Korb befand, „Lobet den Herrn“ auf der Trompete. „Die Zuschauer waren ergriffen“, erinnert sich Jaster.

Der Pfarrer ist mit dem Ablauf des Turmfestes und dem Kronenaustausch überaus zufrieden. „Es ist ein großartiges Gefühl, dass der Turm jetzt fertig ist“, sagte er. „So viele Leute haben mitgezittert. Wir können dem Herrgott dankbar sein.“ Die Verzögerungen findet Jaster halb so schlimm. „Hauptsache, es kam niemand zu Schaden.“ Besonders freut ihn die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. „Möge sie so lange bestehen wie der Kirchturm selbst.“

Die Betongussarbeiten waren am Samstag gegen 17 Uhr beendet. Der 108-Tonnen schwere Autokran baute sich ab, Tiefelader transportierten die Zusteile ab. Gegen 18.30 Uhr machte sich der Konvoi mit dem Autokran auf den Weg nach Paris. Dort wartete am Montag der nächste Einsatz auf ihn. Ob dieser so spektakulär war wie der in Germering, sei in Frage gestellt. *Petra Fröschl*



Das Gerüst steht noch, aber das Kreuz ist drauf: Die Kirche Don Bosco nach dem Austausch der Turmkrone. Foto: Scheider



Kinder spielen Arche Noah

Seit 35 Jahren ist der katholische Kindergarten Sankt Cäcilia II in Germering eine feste Größe. Das runde Jubiläum hat die Einrichtung am Samstag mit einem bunten Programm gefeiert. Nach einem Festgottesdienst mit Pfarrer Djuro Zratic war eine Aufführung der Mädchen und Buben zum Thema „Arche Noah“ zu sehen. Für die rund 200 Besucher gab es Kaffee, Kuchen und jede Menge lustige Spiele. Als es am späten Nachmittag zu regnen begann, ging das Fest etwas früher als geplant mit einem Luftballonwettbewerb zu Ende. Laut Leiterin Ulrike Brugger (links) besuchen die Einrichtung 100 Kinder. Fast 80 haben ausländische Wurzeln, weshalb die Sprachförderung besonders groß geschrieben werde. *pefo/Foto: Scheider*

Porträt

Erst nach Indien, dann an die Uni

„In den Osterferien habe ich angefangen, mich auf das Abitur vorzubereiten und dafür zu lernen“, erzählt die 19-jährige Felicitas Ilg aus Hechendorf. „Ich habe seitdem eher durchgängig gelernt als kurz vorher ganz intensiv, denn entweder man kann den Stoff dann oder eben nicht.“ Die Absol-



Einser-Abiturientin Felicitas Ilg. Foto: privat

ventin des Germeringer Max-Born-Gymnasiums konnte ihn: Sie erreichte eine glatte Eins im Abschlusszeugnis.

Nach der Zeugnisvergabe geht Felicitas erstmal auf Reisen. „Ich war schon einmal im Süden Indiens. Das Land, die Menschen und ihre Kultur faszinieren mich sehr, deshalb wollte ich unbedingt noch mal dorthin“, erzählt sie. Die Leistungskurse Latein und Mathematik haben ihr ebenso wie das dritte schriftliche Fach, katholische Religionslehre, und die mündliche Prüfung in Chemie, „Spaß gemacht und mich interessiert“. So war das gute Ergebnis dann „zwar keine absolute Überraschung, gefreut habe ich mich aber trotzdem“, sagt sie.

„Man merkt plötzlich, dass man jetzt ganz allein für sich und für das, was man tut, verantwortlich ist. Die Schule hat einem da Regeln gegeben, was nicht immer schlecht ist“, sagt Felicitas ein wenig nachdenklich. Um ihre berufliche Zukunft hat sie sich schon Gedanken gemacht. „Ich tendiere zu Mathematik und treffe mich jetzt erstmal mit einem Professor vom Lehrstuhl an der Münchner Uni. Mal sehen, was der erzählt.“

Ob sie Mathematik dann tatsächlich auf Lehramt studieren oder einen der vielen Masterstudiengänge in München dranhängen wird, weiß sie noch nicht. „Das entscheide ich dann, wenn ich im Studium stecke“, sagt die 19-Jährige, die dafür nach München ziehen würde. Erstmal muss sich Felicitas jetzt aber um die Organisation des Caterings für die Zeugnisverleihung kümmern: „Da wartet noch eine Menge Arbeit auf mich.“ Wenn sie Ende Juni alles hinter sich hat, kann sie sich auf ihrer Reise durch Indien in Ruhe überlegen, wie sie ihr Leben nach der Schule gestalten will. *Franziska Neuner*

Wippe und Rutsche auf dem Spielplatz

Germering ■ Der Spielplatz an der Ganghoferstraße ist renoviert worden und hat ein neues Klettergerüst, eine Wippe und eine Rutsche bekommen. Die Spielgeräte werden am Mittwoch, 18. Juni, um 14.30 Uhr den Kindern zum Spielen übergeben. Auch Oberbürgermeister Andreas Haas, Bauhofleiter Josef Schwarz und Spielplatzreferent Anton Kiemer schauen vorbei. Alle Kinder sind herzlich eingeladen. *pefo*

Jugendgutachten im Deutschen Museum vorgestellt

Schüler fordern eine globale Ethik

Junge Erwachsene aus Germering und Umgebung beschäftigen sich intensiv mit der Nanotechnologie

Von Petra Fröschl

Germering ■ 15 junge Erwachsene aus Germering und Umgebung haben sich in den letzten Monaten intensiv mit einer komplexen Materie befasst: mit Chancen und Risiken der Nanotechnologie. Am Freitag wurden sie im Deutschen Museum vorstellend und übergeben ein gemeinsam mit Altersgenossen aus München und Ingolstadt erstelltes Jugendgutachten an Peter Lange vom Bundesforschungsministerium.



Die Germeringer Sprecher Maximilian Hoffner und Markus Kuche stellen ihr Jugendgutachten vor. Foto: konzept:grün/oh

Ein Nanometer verhält sich zu einem Meter wie der Durchmesser eines Tennisballs zu dem der Erde. In welchen Bereichen der Medizin der Einsatz kleinster Teilchen sinnvoll ist, welche ethischen Grenzen und welche Chancen entstehen können – damit haben sich die 17- bis 23-Jährigen aus Germering, Puchheim und Alling beim „Jugendforum Nanomedizin“ beschäftigt. Das Germeringer Forum wurde vom Bundesministeri-

um für Bildung und Forschung gefördert, von der Münchner Projektgruppe für Sozialforschung unter der Leitung von Katharina Zöller organisiert und fand im Januar an zwei langen Wochenenden in der Stadthalle statt. Mit Workshops,

Expertengesprächen und einem Laborbesuch tasteten sich die Jugendlichen an das Thema heran, entwickelten Szenarien zur „Nanomedizin im Jahr 2030“ und erarbeiteten gemeinsam mit zwei weiteren Foren in Ingolstadt und München ein Laiengutachten mit Empfehlungen an die Politik aus Sicht junger Menschen.

Ihre Ergebnisse erläuterten die 54 Teilnehmer am Freitag bei der Abschlussveranstaltung im Deutschen Museum. Laut Gutachten sehen sie in vielen Bereichen einen großen Nutzen der Nanomedizin. Die Bevölkerung solle aber besser darüber informiert werden. Das Thema solle auch Eingang in die Lehrpläne finden.

Die Nanomedizin werde die Gesellschaft verändern, glauben die Verfasser des Laiengutachtens. Die Erkenntnisse und Produkte sollten allen Menschen zugänglich sein, damit das Problem der Zweiklassen-Medizin nicht verschärft werde. Auch eine Maschinisierung des Menschen solle vermie-

den werden. Dem Missbrauch von Nanomedizin durch das Militär müsse vorgebeugt werden, fordern die Jugendlichen. Enhancement, also die nichttherapeutische „Verbesserung“ des Menschen, sei kritisch zu sehen. Eine globale Ethik sei wünschenswert. Vor der Einführung eines Produkts müsse Risikoforschung betrieben werden. Die Mittel dafür seien deutlich zu erhöhen. Der Staat solle die Einhaltung von Gesetzen kontrollieren.

Nachdem die Ergebnisse präsentiert wurden, stand eine Podiumsdiskussion mit Experten auf dem Programm. Markus Kuche, einer der Germeringer Sprecher, hat „aus Interesse an Naturwissenschaften“ am Jugendforum teilgenommen. Besonders gefielen ihm die Gespräche mit den Experten. „Ich gehe nicht davon aus, dass unser Jugendgutachten groß etwas ändern wird“, sagte der Max-Born-Schüler, der den Leistungskurs Chemie besucht. „Aber einen Versuch war's wert.“

Straßensanierung beginnt

Verbindung von Gilching nach Unterbrunn gesperrt

Von Blanche Mamer

Gilching ■ Die Straße zwischen Gilching und Unterbrunn ist wegen Sanierungsarbeiten von diesem Dienstag an vier Tage komplett gesperrt. Der Verkehr wird über Oberpfaffenhofen und Weßling umgeleitet.

Die Umfahrung führt direkt am Ende der Landebahn des Flughafens vorbei und durch das Nadelöhr in der Ortsmitte von Oberpfaffenhofen. Die Anlieger an der engen kurvenreichen Ortsdurchfahrt ohne Ausweichmöglichkeit befürchten eine aufreibende Woche. „Wir müssen die Umleitungen über Staatsstraßen vornehmen. Es gibt keine andere Route, als von Unterbrunn nach Weßling und weiter nach Gilching zu fahren“, sagte Martin Dondl, Koordinator der Baustellen in der Abteilung Straßenbau beim Staatlichen Bauamt Weilheim. Alle Sperrun-

gen und Umleitungen würden kurzfristig ausgeschildert. Da die Arbeiten stark von der Witterung abhängen, könnten sich die Termine kurzfristig verschieben. Sollte es am Dienstag in Strömen regnen, werde mit dem Baubeginn gewartet, so Dondl. In maximal vier Tagen soll alles erledigt sein. Die Gesamtkosten betragen rund 80 000 Euro und werden vom Freistaat Bayern getragen.

Sanierung und Erneuerung der Fahrbahndecke sind dringend notwendig. „Vor allem die Brüche in der Deckschicht und die mangelnde Griffbarkeit der Fahrbahn lassen keinen weiteren Aufschub zu“, sagte Dondl. Die Arbeiten beginnen im Anschluss an das Gewerbegebiet Gilching-Süd, nach der Abfahrt zu Gut Hüll. Die Zufahrt ist durch die Sperrung nicht betroffen, die Gewerbeunternehmen sind aus Richtung Autobahn A 96 erreichbar.

Firmlinge spenden für Tafel



Die Firmlinge der Pfarrei Sankt Martin haben 1031 Euro an die Germeringer Tafel gespendet. Das Geld stammt aus dem Erlös eines Basars, den die Mädchen und Buben Ende Mai nach einem Jugendgottesdienst auf die Beine gestellt hatten. Dort boten sie selbst gebaute Mosaikspiegel, Postkarten, Kräutertöpfe, eingelegten Schafskäse, Waffeln und Mixgetränke an. Ein Bestandteil der Firmvorbereitung ist laut Bruno Baier von der Pfarrei das soziale Engagement. *pefo/Foto: privat*

Skaterpark nimmt den Betrieb auf

Puchheim ■ Der Puchheimer Skaterpark ist vor kurzem feierlich eröffnet worden. Nachdem die ursprüngliche Eröffnung der Anlage im Herbst 2007 buchstäblich ins Wasser gefallen war, ist sie vom Team des Jugendzentrums verschoben worden. Zahlreiche Jugendliche waren bei der Eröffnung dabei und nahmen an einem Skatercontest teil, den Felix Päsler und Christoph Haupt organisiert hatten. Die Zweiten Bürgermeister von Puchheim und Gröbenzell, Wolfgang Wuschig und Walter Strauch, betonten, dass viel Geld bewegt wurde, um den Jugendlichen diese Anlage zur Verfügung zu stellen. Sie forderten die potentiellen Nutzer zu einem verantwortungsvollen Umgang damit auf. Auch einige Gemeinderäte überzeugten sich von der neuen Anlage, die von den Skatern ausgiebig getestet wurde. *pefo*

Wichtelland hat noch freie Plätze

Puchheim ■ Der Kinderpark „Wichtelland“ von der Nachbarschaftshilfe Puchheim nimmt ab sofort Voranmeldungen für Kinder an, die ab September mit Gleichaltrigen spielen, herumtollen und basteln wollen. Das „Wichtelland“ hat ein großes Spielzimmer im Erdgeschoss des Bürgertreffs am Grünen Markt. Es gibt noch freie Plätze in der Krabbelgruppe und in einer Mutter-Kind-Gruppe. Die Bärengruppe für Kinder ab fünf Monaten mit Müttern trifft sich freitags von 9 bis 11.30 Uhr, die Mäusegruppe für Kinder ab einem Jahr mit Müttern dienstags von 15 bis 17.30 Uhr. Kinder ab einjährig Jahren können ohne Eltern ein- bis dreimal die Woche eine vierstündige Spielgruppe besuchen. Auskünfte und Voranmeldung bei Angelika Germer, Telefon 089/89 00 97 33, zwischen 9 und 12 sowie 15 und 18 Uhr. *pefo*

Jetzt registrieren und gewinnen! Eine Erlebnisreise oder 99 weitere Preise.



Sie entscheiden, wohin Ihre Süddeutsche Zeitung geht, während Sie im Urlaub sind.

Der neue Online-Urlaubsservice für Abonnenten. Rund um die Uhr auf www.sueddeutsche.de/abo

Jetzt werden die schönsten Tage im Jahr noch schöner. Mit dem Online-Urlaubsservice legen Sie fest, was während Ihrer Abwesenheit mit Ihrer Süddeutschen Zeitung geschehen soll – einfach, sicher und schnell. Registrieren Sie sich online unter www.sueddeutsche.de/abo einmalig mit Ihrer Kundennummer und Sie können Ihr Abo künftig ganz bequem selbst verwalten – wenn Sie in Urlaub fahren, umziehen oder ein neues Bankkonto haben. Sofort registrieren lohnt sich! Unter allen neu angemeldeten Abonnenten verlosen wir eine 13-tägige HURTIGRUTEN Postschiffreise für 2 Personen sowie 99 weitere attraktive Preise aus dem SZ-Shop im Gesamtwert von über 10.000 Euro.

Süddeutsche Zeitung
Wer sie liest, sieht mehr.

www.sueddeutsche.de/abo

* Teilnehmen können alle Leser, die sich jetzt beim neuen Online-Service (01.04.2008 bis 31.03.2009) registrieren. Teilnahmebedingungen: 30.09.2008 Baronsgraben und Rechenweg abgeschlossen, Süddeutsche Zeitung GmbH, Sendlinger Straße 8, 80331 München. GE: Dr. Richard Reibmann, Dr. Karl Ulrich. Amtsgericht München: HRB 73315.